

EIN SANDARIUM FÜR WILDBIENEN

Tipps von Heimat blüht auf



Die meisten Wildbienen sind Erdnister.

Neben dem Futtermangel bereitet ihnen auch der fehlende Nistplatz Probleme. Insektenhotels nehmen sie nicht an.

Ein Sandarium ist daher ein wichtiger Beitrag für den Erhalt unserer Wildbienen.

Auf geht's:

- An einem möglichst sonnigen Platz hebst du eine Grube aus, **40 cm tief und 50x50 cm breit.**

Sollte die Erde sehr **lehmhaltig** sein, muss der **Boden schräg verlaufen** und an der tiefsten Stelle grobes Material als **Drainage** eingebaut werden. Es darf später auf keinen Fall Wasser stehen bleiben, sonst laufen die Niströhren voll. Zum Testen kann man einen Eimer Wasser in die Grube gießen. Läuft das Wasser ab, ist alles gut.



HEIMAT
BLÜHT
AUF 

EIN ZUHAUSE FÜR ERDNISTER



- Die Grube wird nun mit **ungewaschenem Sand** aus der Kiesgrube gefüllt – nicht mit Spielsand. Wichtig ist, dass der Sand auch Erdanteile enthält und unterschiedliche Körnungen hat, damit die Niströhren gut halten.
- Mache den **Sand-Test**:
Zum Testen nimmst du das 'Sand-Kies-Erde-Gemisch' in die Hand und drückst es zusammen. Hält es die Form und fällt nicht sofort auseinander, ist es gut.
- Um die Sandfläche wird **Totholz** gelegt, z. B. morsche Äste, alte Weinreben oder Wurzeln, denn die Wildbienen brauchen das Holz, um ihre Brutröhren und -höhlen zu verschließen.
Sehr zu empfehlen sind dornige Äste, um Katzen fernzuhalten.
- Damit die Erdnister das neue Zuhause finden, werden **Futterpflanzen** gepflanzt. Beliebt sind Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei und Lavendel, aber natürlich auch alle Wildpflanzen. Das Sandarium selbst darf nicht bepflanzt werden. Eine Staudenliste findest du unter 'Zuhause aufblühen'.

HIER ENTSTEHT EIN ZUHAUSE

